

schichte der Pharmazie von Schelenz weist nur auf eine von Nonnen im Hotel-Dieu in Clermont betriebene Apotheke hin, „die so wohl eingerichtet war, wie irgend welche in Paris“, in der auch Heilmittel und Specifica verkauft wurden.<sup>1)</sup> Sie müssen viele Verbreitung in Klöstern gefunden haben, bis Benedikt XIV. 1741 und Maria Theresia in Oesterreich die Klosterapotheken durch Verbote, wohl wegen mancher Unzuträglichkeiten im Betrieb, schlossen.<sup>2)</sup> Apothekerinnen in Tätigkeit zeigt das Bild von Schuppach's Apotheke. Apotheken der Nonnenklöster, mehr im Umfang von Hausapotheken, bezeugt die erwähnte Geschichte auch für das nächste Jahrhundert noch.<sup>3)</sup>

(Fortsetzung folgt.)

## Geschichte der kirchlichen Kunst im oberen Filstal.

Mit besonderer Berücksichtigung der Architektur.

Von Pfarrer Wunder, Mühlhausen.

(Fortsetzung.)

### 9. Wiesensteig.

#### a) Stiftskirche zum hl. Cyriak.

Das Benediktinerkloster in Wiesensteig wurde im Jahre 861 von den Grafen von Helfenstein gestiftet und schon gar bald in ein weltliches Chorherrnstift umgewandelt. Die jetzige Kirche ist schon die zweite an dieser Stelle und wurde im Jahre 1466 erbaut, nachdem die alte romanische Kirche durch Brand zerstört worden war. Von diesem alten romanischen Bau ist fast nichts mehr erhalten geblieben; doch wurden vorigen Herbst unter dem Hochaltar der jetzigen Kirche die Ueberreste der alten romanischen Krypta entdeckt. Erhalten sind noch einige Gewölbejoche, ruhend auf runden Säulen mit romanischen, schmucklosen Kelchcapitellen.<sup>4)</sup> Die Kirche von 1466 war ein einschif-

figer, durchweg mit Streben besetzter Bau mit im Rechteck schließendem Chor und zwei Westtürmen, von denen nur der südliche vollendet war und mit hohem Helm endigte. Sie hatte drei Portale, eines zwischen den zwei Türmen, die anderen an der Nord- und Südseite, sowie schöne Maßwerkfenster aus rotem Sandstein.<sup>1)</sup> Im Jahre 1648 wurde diese herrliche Kirche, deren Inneres 12 Altäre barg, von den Schweden angezündet und brannte ab bis auf die massiven Mauern. Erhalten blieb auch das Gewölbe des Chors, das aber A. 1719 wegen Baufälligkeit abgetragen und durch ein neues ersetzt werden mußte.<sup>2)</sup> Obgleich durch die Drangsale des 30jährigen Krieges bettelarm geworden, machte sich das Stift doch alsbald wieder an den Aufbau der halbzerstörten Stiftskirche. Schon im Jahre 1652 verfiel Zimmermann Martin Straub von Wäschenbeuren das Langhaus mit zwei liegenden Dachstühlen, desgleichen den Chor und die Sakristei, endlich die Türme mit „welchen Hauben“.

1686 kommen wieder Arbeiten an der Sakristei vor nach Plänen des „Michel Thumb, architectus“ (derselbe erbaute auch die Kirche auf dem Schönenberg), 1719 machte Christian Widmann, Gips- und Maurermeister im Kloster Elchingen, einen vorläufigen Ueberschlag über Reparation der Stiftskirche (neues Gewölbe, zwei Kapellen, zusammen 9300 fl. ohne Stuccator und Fuhrlohn).

Leider ist der großartige Plan dieses bekannten Baumeisters, nach dessen Plänen u. a. auch das Kloster (nicht Kirche) in Wiblingen gebaut wurde, nicht oder doch nur zum Teil zur Ausführung gekommen. Nach seinen Plänen wären am Chor zwei Kapellen ausgebaut, Chor und Schiff mit neuen Gewölben versehen worden. Zur massiven Einwölbung des Langhauses war daselbe zu breit, auch die Mauern zu nieder und zu schwach; des-

<sup>1)</sup> Ebenda S. 519, und Frauen im Reiche Aestulaps 1900. 1671 errichteten die Jesuiten in Glogau eine Apotheke, s. S. 511.

<sup>2)</sup> Schelenz S. 575. Auch kirchliche Verbote, z. B. 1565, s. Schelenz S. 305, 321, 345, 447.

<sup>3)</sup> Ebenda S. 575.

<sup>4)</sup> Eine genauere Untersuchung war bisher unmöglich, weil die Krypta beinahe bis an die Kapitelle mit Schutt angefüllt ist.

<sup>1)</sup> Spuren dieses Maßwerks wurden unter dem Schutt der Krypta aufgefunden.

<sup>2)</sup> Diese und die folgenden baugeschichtlichen Notizen wurden zum größten Teil entnommen den Stift-Wiesensteigischen Akten im R. Staatsarchiv Stuttgart, die dem Verfasser dieses bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden.